



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

2. Wie Gott so hefftig begehre / daß man ihn liebe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

Gott selbstem liebest : dan dieweil du bist/ wie deine Lieb/ und den Sachen welche du liebest also zu reden gleich wirst ; so folget/ daß wan du Gott liebest / auch Gott etlicher massen gleich werdest/ liebestu aber die Erd/irdische oder auch andere abscherliche Sachen/ daß du irdisch/ und abscherlich werdest.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit dem H. Geist / we cher die ewige Lieb selbstem ist/ und welcher die wahre Lieb in die Herzen der Menschen aufgießet/ und begehre gemelte Liebe von ihm.

Die zweyte Betrachtung.

Wie Gott so hefftig begehre daß man ihn liebe.

Nach verrichtem Vorgebett/ und andern Vorbereitungen/ wie in vorigen Betrachtungen.

Erster Punct.

Wege 1. Wie daß der ewige Gott/ ungeachtet daß er an ihm selbstem einen vollkommenen Gnügen / und sich selbstem von aller Ewigkeit mit einer unendlichen Liebe umfassen ; danoch den Menschen so hoch liebe / daß er auch von ihm begehre geliebt zu seyn/ wohlwissend daß in dieser Lieb die ganze Wohlfahrt und alles Glück der Menschen bestehe. Deswegen er dan bey ihm beschloffen den Menschen zu erschaffen/ ihm zu erkennen zu geben / wie sehr er ihn liebe / und ihm außtrücklich zu lieben beföhlen ja die Lieb gleich mit ihm lassen gebähren.

Welches Gebott er nachmahlt durch seinen Sohn in dem Evangelischen Beföhlig befehligen lassen.

Über welche Güte du dich nicht verwunderen solt. Daß er nemlich von dir begehre geliebt zu seyn/ mit seiner/ sondern netwegen/ dieweil er deiner mit bedürftig. 2. Treibe dich selbstem an Gott zu lieben mit Lieb mit Liebe zu vergelten / dan du wirst sie nit erlangen/ es sey dan daß du sie erlangest. 3. Laß dir's leyd seyn/ wan du nit erlangest umb die Lieb anhaltest : dan alles was du zu dieser Begierd antreiben kan/ das habet in der Liebe/ sie bringet grossen Ruhm/ und Freude.

Der zweyte Punct.

Wege 2. Wie daß der ewige Gott/ das Verlangen/ von dem Menschen geliebt zu seyn/ gemäß/ die aller bequemste und beste Mittel gegeben/ denselben zu seiner Lieb zu treiben : dan fürs erste / so hat er den Menschen seinen H. Geist gegeben/ welcher anderst nichts als Liebe ist. Fürs 2. Schicket er ihnen eine Krafft/ und Stärke zu geben/ und die Liebe in ihre Herzen aufzugesossen. Für das 3. So hat er uns erlitten geliebt / damit wir hiedurch und durch Wohlthaten zu seiner Liebe angezogen werden/ insonderheit aber durch seine Wohlthaten/ so ihn lieben werden / grosse Vergütung so wohl hie in diesem Zeitlichen als in dem ewigen Leben. Daher sagt er: Liebet den H. deinen Gott/ auff daß du das erlange. Zu dem stehet in H. Schrifft: Verlaß dich auf den H. den du machest/ und du wirst dich lieblich machen / und du wirst dich reich machen. Für das 5. So hat er denjenigen welche ihn nit lieben/ befohlen

pricht / Wer nit liebet der ist todt.
1. Ioan. 3. Weiters sagt auch der H. Paulus:
Qui non amat Deum Iesum Christum, ana-
thema sit. 1. Corinth. 16. Wer unseren
Herren Iesum Christum nit liebet/
der sey verflucht und verbannt.

Herauf hastu dich über die grosse verblen-
dung der Menschen zu verwunderen / daß
sie sich beschwären Gott zu lieben/ da er doch
so vielerley Mittel erfunden / uns zu sei-
ner Lieb anzureizen. 2. Dein einiges und
ganges Verlangen soll seyn / daß du Gott
inniglich lieben mögest. Sage zu ihm/
Domine ante te omne desiderium meum;
Mein ganz Verlangen O Herr ist vor/
und zu dir. 3. Halte heftig bey Gott an/
daß du ein solches Verlangen haben mö-
gest: dan es ist dir sehr viel daran gelegen.

Der dritte Punct.

Erwege 3. Die drey Eigenschaften/ wel-
che Gott in der Lieb / mit welcher er von
dem Menschen will geliebt seyn / erfordere
und vom H. Paulo/ Ephes. 6. Eine unver-
schreyte/ das ist eine reine/ getreue/ und be-
ständige Lieb genant wird. Fürs erste will
er/ daß es eine reine Lieb seyn soll/ das ist
eine Lieb/ in einem reinen und saubern Ge-
wissen / welches so gar mit der geringsten
Sund nit besudlet sey / welche im geringsten
nit auff hren eygnen Nutz gehe/ welche we-
der Belohnung noch bedröhung der Heyn-
ansche; sondern allein den jenigen/ welcher
allein aller Lieb werth ist. Fürs 2. So muß
diese Lieb groß seyn/ und sich weit / auff alles
was Gott liebet/ erstrecken. Daß sie auß
völliger Krafft des Verstands/ des Willens
und allein Vermögen des Leibs / und der
Seel herkomme. daß sie nimmer verdrüssig/
noch müd werde zu jederzeit / und bey allen

Gelegenheiten/ Tag und Nacht/ Jahr und
Tag zu lieben. Für das 3. Daß sie Starck sey/
und auß dem Herzen alle andere unordent-
liche Liebe der Creaturen vertreibe/ daß sie
allein eygen Willen und Urtheil abfage/
und sich allein nach dem Willen und Ur-
theil Gottes richte. Mit einem Wort/ daß
sie dermassen starck und fast halte / daß sie
weder durch Glück noch Unglück; weder
durch Lust noch Unlust; weder durch Freu-
de/ noch Schmerzen; weder durch Loben
noch schmähen; weder durch Armut noch
durch Reichthumb geschwächt werde.

Lobe und dancke dem ewigen Gott/ daß
er von dir eine so hohe vollkommene Lieb er-
fordert. 2. übe dich allzeit in einer vollkom-
mener Lieb. Liebestu anderst/ so thustu Gott
eine Unehr an. Begehre solche Lieb von
Gott/ durch die Fürbitt der H. H. Cera-
phim/ welche für grosser Lieb brennen.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an mit dem H. Geiße/
dancke und lobe ihn/ und begehre daß er dich
mit solcher Liebe anzünden wolle.

Die dritte Betrachtung.

Wie hoch der Mensch verpflichtet
sey Gott zu lieben.

Der erste Punct.

Nach verrichtem Vorgebett / und an-
dern gewöhnlichen Vorbereitungen/
Erwege 1. die erste Ursach/ welche dich ver-
bindet Gott zu lieben/ nemlich die unendliche
Vollkommenheiten seiner Gottheit/ dan wann
alles was gut/ werth ist / daß man liebe/
was